

Vogel des Monats Oktober: Der Kranich

In diesen Wochen können wir mit etwas Glück eines der faszinierendsten Schauspiele in der Vogelwelt erleben: Zehntausende Kraniche *Grus grus* brechen von ihren Sammelplätzen im Nordosten Deutschlands auf, um in ihre Winterquartiere in Südwesteuropa zu ziehen!

Der Kranich ist ein imposanter Vogel mit einer Größe von etwa 1,20 Meter und einer Flügelspannweite von 2,20 Meter. Im Flug wird der Hals gerade vorgestreckt, was ihn von einem fliegenden Graureiher unterscheidet.



Rastende Kraniche *Grus grus* in der Wetterau. Der späte Wintereinbruch gegen Ende Februar hat viele Kraniche veranlasst, auf dem Weg in die Brutgebiete eine längere Zwischenrast einzulegen. In Hessen verweilten zahlreiche Vögel im Lahntal und in der Wetterau.

Foto: P. Erlemann, 26.2.2013

Das Brutgebiet des Kranichs erstreckt sich von Ostdeutschland über Skandinavien, Polen, das Baltikum und Russland bis Asien. Von den 75.000 Paaren in Europa brüten rund 8.000 in Deutschland. Hier brüten die Kraniche bevorzugt in nassen und sumpfigen Erlenwäldern.

Ab Mitte März beginnen die Vögel mit der Brut. Das Gelege besteht in der Regel aus zwei Eiern, die von beiden Partnern gut vier Wochen bebrütet werden. Als Nestflüchter folgen die Küken ihren Eltern schon nach 24 Stunden zur Nahrungssuche. Insekten, Würmer und Schnecken bekommen die Jungen in den ersten Lebenswochen von den Altvögeln mit dem Schnabel gereicht. Nach etwa 10 Wochen können die jungen Kraniche fliegen.



Jungvögel sind auch noch zu Beginn des folgenden Jahres leicht zu erkennen. Kopf und Nacken haben eine bräunliche Färbung im Gegensatz zur markanten schwarz-weißen Zeichnung von Hals und Kopf der Altvögel. Auch der rote Fleck auf dem Scheitel fehlt noch.

Fotos: P. Erlemann, 26.2.2013



Bereits im August finden sich die heimischen Brutpaare an Sammelplätzen ein. Brutvögel aus Nord- und Osteuropa kommen im September hinzu. Besonders die Rügen-Bock-Region an der Ostseeküste ist ein bedeutender Rastplatz. Das Gebiet ist im Oktober Ziel vieler Kranichfreunde, die sich an der großen Zahl der schönen Vögel erfreuen.

Derzeit stehen mehr als 150.000 Kraniche an den Sammelplätzen in Deutschland, davon 97.200 im Rhin- und Havelluch in Brandenburg und knapp 51.200 am Ostseebodden.

Und irgendwann ist es soweit: Ein Hochdruckgebiet mit sinkenden Nachttemperaturen und nordöstlichen Winden veranlasst die Kraniche, in den Südwesten Europas aufzubrechen. Viele der europäischen Brutvögel nutzen den westeuropäischen Zugweg. Dies sind Tiere aus Mitteleuropa und Skandinavien, seit mehreren Jahren auch in zunehmender Zahl aus Finnland, dem Baltikum und Weißrussland. Ihre Überwinterungsgebiete liegen in Frankreich und Spanien. Auf dem osteuropäischen Zugweg ziehen Brutvögel aus Finnland, Polen und dem Baltikum in den Nordosten von Afrika.

Die Kraniche fliegen oft viele hundert Kilometer pro Tag und legen bis zu ihren Winterquartieren mehrere tausend Kilometer zurück. Kraniche sind Schmalfrontzieher, deren jährliche Flugroute durch West- oder Ostwinde verdriftet werden kann.

Besonders Wind aus Nordwesten kann dazu führen, dass ziehende Kraniche in großer Zahl über Obertshausen zu sehen sind.



Zugformationen bestehen oft aus mehreren hundert Vögeln. Foto: P. Erlemann, 20.10.2012

Das bedeutendste Winterquartier in Südwesteuropa ist die Extremadura im Westen Spaniens. Hier überwintern mehr als 50.000 Kraniche. In den lichten mediterranen Eichenwäldern, den so genannten "Dehesas", suchen die Vögel nach Früchten der Stein- und Korkeichen, die ihre Nahrung sind. Diese Wälder erinnern mit lediglich 40 bis 50 Bäumen je Hektar auf Weideland oder Feldern an eine weitläufige Parklandschaft.

Auf der Seite www.Kraniche.de finden Sie alle Informationen rund um die imposanten Vögel – die Vögel des Glücks!